



PAPST WARNT DIE AMTE KIRCHE 1032

Papst Johannes Paulus II. erinnerte beim Ad-Limina-Besuch der Bischöfe von Kalifornien, Nevada und Hawaii (*Mai 04 / vor über 13 Jahren*), daß er bereits zu Beginn seines Pontifikats die gesamte Kirche wegen des allgemeinen Verlustes des Empfindens für die Sünde gewarnt habe.

Die Auswirkungen der Sünde (*Neid, Unehrllichkeit, Korruption, zerbrochene Beziehungen, Pornographie, Gewalt*) seien augenscheinlich vorhanden, dagegen sei das Erkennen der persönlichen Sündhaftigkeit geschwunden.

Der Papst sieht im Sakrament der Buße (Beichte)

„den einzigen normalen Weg für den Gläubigen, sich mit Gott und der Kirche zu Versöhnen.“

Wo früher Bußprediger in Volksmissionen gewirkt haben, bleibt heute das Gewissen den modernen Meinungsmachern überlassen. Die Kirche lehrt uns jedoch, dass es ein besonderes Werk der Barmherzigkeit ist, wenn wir andere belehren (*Sünder zurechtweisen*), andere zum Glauben führen, anderen das gute Beispiel vorleben.



Botschaft, 2. Juli 2011 - Botschaft an die Seherin Mirjana

„*Liebe Kinder! Heute rufe ich euch zu einem schweren und schmerzhaften Schritt für eure Einheit mit meinem Sohn auf. Ich rufe euch auf zum vollkommenen Bekennen und **Beichten** der Sünden, zur Reinigung.*

Ein unreines Herz kann nicht in meinem Sohn und mit meinem Sohn sein.

Ein unreines Herz kann keine Frucht der Liebe und der Einheit bringen. Ein unreines Herz kann keine rechten und gerechten Dinge tun, es ist kein Beispiel der Schönheit der Liebe Gottes für jene, die es umgeben, und diese nicht kennen gelernt haben. Ihr, meine Kinder, versammelt euch um mich voller Begeisterung, Wünsche und Erwartungen, und ich bitte den guten Vater, dass Er durch den Heiligen Geist in eure gereinigten Herzen meinen Sohn, den Glauben, hineinlegt. Meine Kinder, hört auf mich, geht mit mir. “